

PALUTEN FREEDOM

Reise zum
Mittelschlund der Erde



Dein SPIEGEL
Bestseller-
Autor

zu antworten. Edgar hatte schon recht. Er aß morgens Karotten, mittags Karotten, abends Karotten ... und am liebsten trank er Karottensaft. Vielleicht war wirklich die Zeit gekommen, etwas anderes zu probieren⁴.

Edgar schien zu erkennen, dass er zu Paluten durchgedrungen war. »Wieso guckst du dir nicht ein paar Kochsendungen im Fernsehen an, lernst daraus und kochst etwas für Claudia, Edgar Junior⁵ und mich? Etwas, in dem *keine* Karotten sind? Und wenn uns das schmeckt, backt Claudia ihren leckeren Karottenkuchen für dich.«

Palutens Augen leuchteten auf. Das war eine tolle Idee. Der Wetterbericht sagte für die nächsten Tage Regen voraus, also würde er die Gelegenheit nutzen und kochen lernen. »Ich werde etwas ganz Besonderes für euch zubereiten«, versprach er. »Mein eigenes Rezept.«

Edgar wirkte auf einmal nervös, was Paluten nicht so ganz verstand.

»Warum fängst du nicht mit einem bewährten Rezept an?«, schlug sein kleiner Freund vor. »Eins, bei dem man nicht so viel falsch machen kann.«

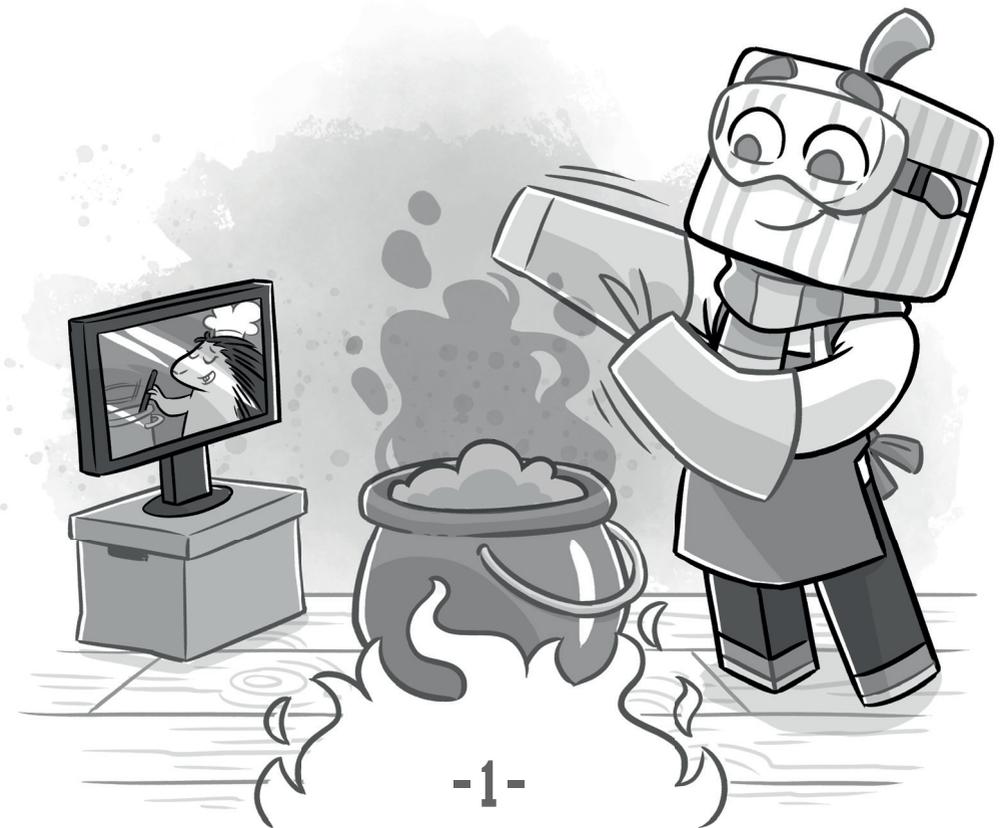
»Ach was.« Paluten winkte ab. Je länger er über die Idee nachdachte, desto besser gefiel sie ihm. »Ihr bekommt ein original Paluten-Rezept. Eine einzigartige Kreation. Etwas, das ihr noch nie zuvor gegessen habt.«

Edgar schluckte so laut, dass Paluten es mühelos hören konnte. Seinem Freund lief bestimmt schon vor lauter Vorfreude das Wasser im Mund zusammen.

Er nickte. »Das wird genauso toll, wie du gerade denkst.«

Edgar murmelte etwas, das verdächtig nach: »Ich hoffe nicht« klang, aber da hatte sich Paluten bestimmt verhöhrt. Voller Tatendrang rieb er sich die Hände. »Ich muss jetzt leider los. Das beste Rezept von ganz Freedom erfindet sich nicht von allein.«

Eine Woche später ...



Die Suppe zischte und blubberte. Paluten setzte seine Schutzbrille auf, streifte sich die ellenbogenlangen Handschuhe über und nahm den Kessel vom Feuer. Auf seinem acht Zoll großen Fernseher ging gerade Meisterköchin und Stachelschwein Jala Peno auf und ab: »Wie lautet die erste Regel der Heldenküche?«

»Wir nähern uns dem Topf nie ohne Schutzkleidung«, murmelte Paluten, während er den Kessel auf dem Tisch abstellte.

Jala Peno sah mit ihren dunklen Knopfaugen in die Kamera, als hätte sie seine Worte gehört. Die hohe weiße Kochmütze saß mit der spitzen Schnauze senkrecht auf ihrem Kopf. Die langen Stacheln hatte sie fein säuberlich nach hinten gekämmt. Sie raschelten bei jedem Schritt.

Paluten hatte ihre Sendung *Heldenküche – Nichts für Feiglinge* erst vor ein paar Tagen entdeckt, doch er hatte schon alle Folgen gesehen. Jala





Paluten winkte ab. »Das musst du nicht. Das ist eine sehr präzise, kontrollierte Sprengung. Da kann nichts schiefgehen.«

Eine Sekunde lang herrschte Stille. Edgar räusperte sich: »Setz so weit zurück, wie du kannst.«

»Aye aye, Sir.« Evil warf den Motor an. Paluten verdrehte die Augen. Niemand an Bord hatte Respekt vor ihm, wirklich niemand. *Aber sie werden gleich sehen, wie sehr sie sich irren*, dachte er.

Der Digga glitt langsam in den Schacht hinein, den er selbst geschaffen hatte. Auf dem Bildschirm sah man im Scheinwerferlicht das Loch mit seinem Kreis aus roten Stangen. Die Zündschnur rollte sich surrend ab.

»Halt!«, rief Paluten, als nur noch eine Armeslänge auf der Spule übrig war. »Mehr geht nicht.«

Evil stoppte den Digga, blieb aber sitzen und ließ den Motor laufen. »Falls das nicht reicht«, erklärte er, bevor Paluten fragen konnte.

»Es wird reichen.« Langsam machte ihn das Misstrauen seines Doppelgängers ein bisschen sauer. Er zog den Rest der Zündschnur von der

Spule und nahm das Feuerzeug, das Edgar bereits neben ihm auf den Boden gestellt hatte. »Alle bereit?«

Edgar nickte, wick aber bis an die Rückwand des kleinen Frachtraums zurück. Evil starrte konzentriert auf den Monitor. »Bereit.«

Paluten hielt die Zündschnur an das Feuerzeug und schnippte es an. Die kleine Flamme berührte die Schnur, die sofort zischte wie eine Schlange. Paluten ließ sie fallen und trat neben Edgar. Gemeinsam sahen sie zu, wie die Funken rasend schnell an der Schnur entlang über den Boden wanderten und nur ein bisschen Asche zurückließen. Es sah aus, als hätten sie die größte Wunderkerze aller Zeiten angezündet.

Sekunden später verschwand sie durch die Luke. Paluten ging in die Hocke und sah Edgar stolz an. Er hatte sich genau die richtigen Worte für diese Gelegenheit zurechtgelegt. »Das ist nur ein großer Schritt für uns, aber ein ...« Er runzelte die Stirn. Auf dem Bildschirm sah man, wie die Funken auf das TNT zurasten. »Nee, Moment, ich wollte das anders sagen: Das ist nur ein *kleiner* Schritt für Freedom, aber ein großer ... warte, so auch nicht ...«

Die Funken erreichten die rote Stange. Paluten hielt Edgar die Ohren zu.

Nichts.

»Äh ...« Evil drehte den Kopf. »Hast du die Zündschnur nicht richtig eingesteckt?«

Paluten schüttelte den Kopf und öffnete den Mund, doch im selben Moment schoss ein gleißend helles Licht vom Bildschirm durch die Kabine. Es knallte so laut und scharf, dass es sich wie ein Messer in Palutens Kopf anfühlte. Der Digga wurde unter seinen Füßen angehoben.





auseinander. »Aber ihr scheint ziemlich mutig zu sein. Vielleicht könnt ihr ja die Ältesten überzeugen, euch bei der Suche zu helfen.«

Paluten sah über ihre Schulter. In dem Talkessel vor ihnen lag eine Stadt! Die hohen Farnen hatten sie verborgen, aber jetzt sah er Stadtmauern, mehrstöckige Holzhäuser mit Grasdächern, schmale Gassen und Hängebrücken, die man zwischen den Häusern gespannt hatte. Er fragte sich, warum die Bewohner nicht einfach in die oberen Stockwerke flogen, wurde jedoch abgelenkt, als sein Blick auf eine Gruppe Dinos fiel, die vor dem Stadttor standen. Sie alle hatten eine weiße, fast bodenlange Toga an, die von einem einfachen Strick zusammengehalten wurde. Ihr Gesicht verbargen sie im Schatten eines breitkrempigen Huts. Auf diese Entfernung waren sie nicht voneinander zu unterscheiden.

»Wer ist das?«, fragte er. »Und wieso sehen sie alle gleich aus?«

»Das sind die Ältesten. Wir versuchen, immer gleich auszusehen, damit wir dem Sammler nicht auffallen«, erklärte Penelope. »Die Ältesten wagen sich nur selten aus der Stadt. Wahrscheinlich wollen sie Kundschafter zum Absturzort schicken.«

»Haben sie in der Stadt das Sagen?«, fragte Evil.

»Ja, sie ...«

Paluten ließ sie nicht ausreden. Er schob sich an Penelope vorbei durch die Farnen und betrat den Weg, der zur Stadt hinunterführte. Sie durften keine Zeit verlieren. Je länger sie warteten, desto weiter entfernte sich der Sammler von ihnen.

Er winkte den älteren Dinos zu. »Morgen!«, rief er. »Geht's euch gut? Ich hätte da mal 'ne Frage!«

Die Dinos starrten ihn mit weit aufgerissenen Augen an. Nein, bemerkte Paluten nach einem Moment, nicht ihn, sondern etwas hinter und über ihm.

»Der Sammler!«, schrie jemand auf der Stadtmauer im selben Moment. »Bewegt euch nicht!«

Ein Schatten glitt über die Welt, gewaltig, drohend und lautlos. Der Sammler war da. Paluten schluckte.